

Medienmitteilung

Präsentation des *Global Corruption Report: Sport* und Entwicklungen bei der FIFA

Zürich, 25. Februar 2016 – Der *Global Corruption Report: Sport (GCR)* wurde global am 23. Februar 2016 lanciert. TI Schweiz führt am 25. Februar 2016 eine Pressekonferenz durch, die zeitlich mit dem ausserordentlichen Kongress der FIFA vom 24. bis 26. Februar zusammenfällt. Die Informationen konzentrieren sich auf die Frage, inwieweit die Empfehlungen des GCR von TI auf den Reformprozess der FIFA anwendbar sind und was die Schweiz tun muss, um ein attraktiver Gastgeber für internationale Sportverbände zu bleiben.

Es ist möglich, die Korruption im Sport zu bekämpfen. Der GCR bietet einen umfassenden Überblick über die Grundursachen der Korruption im Sport und fasst evidenzbasierte Empfehlungen von führenden Experten zusammen, was zu tun ist, um den Sport zu säubern. Im Bericht wird die Notwendigkeit einer besseren Beteiligung aller involvierten Kreise hervorgehoben: von den Fans, die Tickets kaufen, über die Sportlerinnen und Sportler, die für Unterhaltung sorgen bis zu den Sponsoren und Medienunternehmen, die sportliche Aktivitäten fördern und den Bürgerinnen und Bürgern der Länder und Städte, die grosse Events beherbergen.

Hauptforderungen von TI Schweiz zur Stärkung der Schweiz als attraktives Gastgeberland für internationale Sportorganisationen:

Da die internationalen Sportverbände bisher nicht in der Lage waren, hohe Standards der Transparenz, Rechenschaftsablegung und Integrität einzuhalten, fordert TI Schweiz zusätzliche gesetzliche Vorgaben für diese Verbände:

- **Erstens** muss auf gesetzlicher Stufe ein hoher Standard festgesetzt werden betreffend die Gouvernanz und die Überwachung von internationalen Sportverbänden mit Sitz in der Schweiz. Internationale Sportverbände bedürfen klarer Compliance-Regeln, institutioneller Vorgaben, vergleichbar mit jenen für multinationale Unternehmen sowie einer wirksamen Aufsicht.
- **Zweitens** fordert TI Schweiz eine Revision des Vereinsrechts mit klarer Unterscheidung von nicht wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichengewinnorientierten Tätigkeiten. Der Verein wurde als Rechtsform für ideelle und nicht wirtschaftliche Aktivitäten geschaffen. Der ursprüngliche Zweck dieser Rechtsform darf nicht missbraucht werden. Der FIFA-Korruptionsskandal hat gezeigt, dass diese Rechtsform unangemessen ist, wenn ein Verein weltweit gewinnorientierte Geschäfte im Umfang von einigen Milliarden Schweizer Franken betreibt.
- **Drittens** fordert TI Schweiz einen angemessenen gesetzlichen Schutz für Whistleblower(innen). Wer rechtswidriges Verhalten im Sport aufdeckt, muss geschützt werden.

„Ich bin überzeugt, dass vernünftige Regelungen für Sportverbände zusammen mit einer wirksamen Überwachung und einem angemessenen Schutz für Whistleblower(innen) die Schweiz als attraktives Gastgeberland für internationale Sportverbände und den internationalen Ruf der Schweiz stärken“, sagte Eric Martin, Präsident von TI Schweiz.

Hauptforderungen von Transparency International, um das öffentliche Vertrauen in den Sport wiederherzustellen:

TI ist der Auffassung, dass die Sportverbände von der internationalen bis hin auf die lokale Ebene für ihren Sport verantwortlich sind und all jenen Rechenschaft ablegen müssen, die mit dem Sport verbunden sind. Der erforderliche Wandel muss primär aus der Sportgemeinschaft selbst hervorgehen. Die Sportorganisationen müssen aber offen sein für externe Perspektiven, einschliesslich formeller Anstösse durch Regierungen, Sportler, Fans, Sponsoren und die Zivilgesellschaft. Zu den Hauptforderungen gehören:

- Unabhängige Aufsicht über die Gouvernanz der internationalen und regionalen Sportverbände.
- Trennung von wirtschaftlichen und nicht wirtschaftlichen Aufgaben.
- Strenge und transparente Wählbarkeitskriterien für alle wichtigen Entscheidungsträger, einschliesslich einer unabhängigen Kontrolle.
- Standardisierte Verhaltenscodes/Ethikcodes und unabhängige Ethikkommissionen in allen internationalen und regionalen Sportorganisationen; die Codes müssen auch für die nationalen Verbände als Mitglieder gelten.
- Erhöhte finanzielle Transparenz in allen Sportverbänden inklusive Offenlegung des Salärbands des Kaders sowie der Einnahmen und Ausgaben, weit über die minimalen gesetzlichen Anforderungen der Sitzstaaten hinaus.
- Stärkeres Engagement der Hauptbeteiligten in der Sportverwaltung, einschliesslich der Sportler, Fanclubs und Sponsoren.
- Kompatibilität sämtlicher regionaler Reformprozesse (bis auf die Stufe von nationalen Sportvereinen) mit den internationalen Reformen.
- Einbezug der Bürgerinnen und Bürger in die Vergabeverfahren von sportlichen Grossanlässen und Einbau formaler Sicherheiten zur Vermeidung von Korruption und von Missbräuchen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit sowie ökologische und soziale Nachhaltigkeit.
- Staatliche Ratifikation der Konvention gegen Wettkampfmanipulation im Sport.

Hauptforderungen von Transparency International, um das öffentliche Vertrauen in die FIFA wiederherzustellen:

Wir erwarten, dass der FIFA-Kongress einstimmig die vorgeschlagenen Änderungen der FIFA-Statuten genehmigt. Ausserdem fordern wir den neu gewählten Präsidenten auf, ein klares Bekenntnis zum Reformbedarf abzulegen und seine Prioritäten für die ersten 100 Tage darzulegen. Dazu sollten mindestens gehören:

- Schaffung einer unabhängigen Aufsichtskommission unter der Leitung einer Persönlichkeit von Weltruf zur Überwachung der Umsetzung der Reformen, einschliesslich der Kriterien der Integritätsprüfung für neue Ratsmitglieder und der Zusammensetzung neuer ständiger Kommissionen.
- Veröffentlichung des Garcia Berichts über die Vergabe der Weltmeisterschaften 2018 und 2022.
- Veröffentlichung der Saläre der höchsten FIFA-Funktionäre und der Leiter der regionalen Verbände.
- Veröffentlichung eines Registers der Vermögenswerte der obersten Leitung der FIFA und der regionalen Verbände, um Interessenkonflikte zu begrenzen und das Vertrauen und die Rechenschaftsablage zu fördern.
- Veröffentlichung der neuen Wählbarkeitskriterien für den neuen FIFA-Rat.
- Schaffung einer neuen Interessenvertretenden-Kommission, die den Fussball vollständig repräsentiert, einschliesslich der Fans und der Spieler.
- Vergleich des Fortschritts anhand bestehender Leitungsindikatoren und Veröffentlichung desselben nach 100 Tagen.

Ausserhalb der FIFA:

- Verbessertes Engagement und verbesserte Koordination von Sponsoren und Fans.
- Weitere Prüfung der GCR-Empfehlung für eine neue globale Antikorruptionsagentur für den Sport.

Global Corruption Report Sport: http://www.transparency.org/news/feature/global_corruption_report_sport

Medienkonferenz: Donnerstag, 25. Februar 2016, von 11-12 Uhr, Volkshaus, Stauffacherstrasse 60, Zürich

Medienkontakte:

Bern

Martin Hilti

Transparency International Schweiz

Tel.: +41 (0)31 382 35 50